

Unsere Konfirmanden- fahrt nach Eisenach

Vom 19.-22. April 2018 waren wir in Eisenach, auf der Wartburg und im Thüringer Wald. Euch und Ihnen wollen wir berichten, was wir so erlebt haben. Dieses Mal ist Tim Reißmann mit seinem 1. Teil dran:



Als Erstes am heutigen Tage haben wir um 8.30 Uhr gefrühstückt. Nach dem Frühstück machten wir aus, dass wir uns um 9 Uhr am Eingang treffen, um nach Möhra zu fahren, denn dort wir wollten ein Denkmal Luthers, eine Kirche und einen Friedhof besuchen. Nach ungefähr einer halben Stunde waren wir da. Dort erzählte uns der Pastor, dass Luthers Opa Heinrich und sein Vater Johannes aus Möhra stammen. Luther kam am 3. Mai 1522 auf der Rückreise vom Wormser Reichstag hierher und predigte am Tag darauf auf dem Dorfplatz, dem heutigen Lutherplatz. Seine Oma lebte damals noch. Er kam im Haus seines Onkels Heinz unter, an welcher Stelle heute das Stammhaus mit der Lutherrose steht. Auf dem Lutherplatz steht heute ein großes Lutherdenkmal nach dem Vorbild von Lukas Cranach aus dem Jahre 1846. Im Anschluss besuchten wir die Kirche von Möhra, die ca. 200m vom Denkmal entfernt liegt. Dort sahen wir die Lutherrose. Hinter dem Altar entdeckten wir drei Fensterbilder. Im mittleren konnte man Jesus sehen, der seine Jünger segnet. Auf dem rechten sieht man Petrus und Paulus. Petrus hält einen Schlüssel in den Händen – das Symbol um den Himmel aufzuschließen. Er trägt auch ein Buch und eine Feder bei sich. Im linken Bild sieht man Luther und seinen besten Freund Melanchthon.

Auf der Kanzel war unser Pastor sehr in Angst, denn daran war ein Schild mit der Aufschrift „Vorsicht, das



Pult ist nicht befestigt!". Zurück beim Denkmal sahen wir es uns nochmal etwas genau an und sahen die vier Evangelisten mit ihren Zeichen. Da keiner von uns die Zeichen der Evangelisten kannte, gab uns der Pastor den Tipp „Elsa“ - Engel, Löwe, Stier und Adler. Wenn man nun die Reihenfolge der Evangelisten mit diesem Merkwort kombiniert, hat man die Evangelisten mit ihren Symbole.

Auf dem Friedhof gleich hinter der Kirche fanden wir noch etliche Gräber, wo der Familienname Luther draufsteht — siehe das Foto.

Nach diesem Besuch fuhren wir weiter nach Bad Liebenstein zu einem anderen Lutherdenkmal. Nach nur 20 Minuten Fahrt erreichten wir den Platz. Der Pastor erzählte uns, Luther habe bereits in Worms erfahren, dass seine Freunde unter Anweisungen Friedrich des Weisen ihn zum Schein kidnappen wollen, um ihn irgendwo zu verbergen und ihn so vor der Reichsacht zu schützen. Er schrieb dies jedenfalls schon von Worms aus seinem Freund Lukas Cranach. Auf der Rückreise fuhr er nun mit der Kutsche mit Nikolaus von Amsdorf und dem Augustinerbruder Jakob Petzensteiner nach Möhra, wo er auf dem Dorfplatz noch predigte. Von dort aus wollte er über Gumelstadt, Schweina, Steinbach, Schwarzenhausen und Waltershausen nach Gotha. Da wurden sie am 4. Mai 1521 im heutigen Luthergrund (3 km oberhalb des Schlosses Altstein) „überfallen“ und Luther darauf zur Wartburg gebracht, wo er unter dem Decknamen „Junker Jörg“ lebte.

Die Legende sagt, dass Luther hierbei einen Schock erlebte und Durst bekam. Er bohrte seinen Stock in den Boden und eine Quelle entsprang. Daneben steht heute ein Stein mit der Inschrift „Lutherborn IV Mai MDXXI. Dann gibt es noch eine 7-8 m hohe Stele mit der Inschrift: „Hier wurde Martin Luther am 4. Mai 1521 auf Befehl Friedrich des Weisen Kurfürsten von Sachsen aufgehoben und Schloss Wartburg geführt. Außerdem stehen darauf auch noch Bibelseiten aus dem 18. und 110. Psalm und vom Propheten Jesaja. Das ganze Denkmal hat Herzog von Sachsen Meiningen, Bernhard Erich Freund, im Jahr 1857 errichten lassen. 1830 kamen ca. 8000 Leute hierher, um das 300jährige Jubiläum der CA zu halten.

